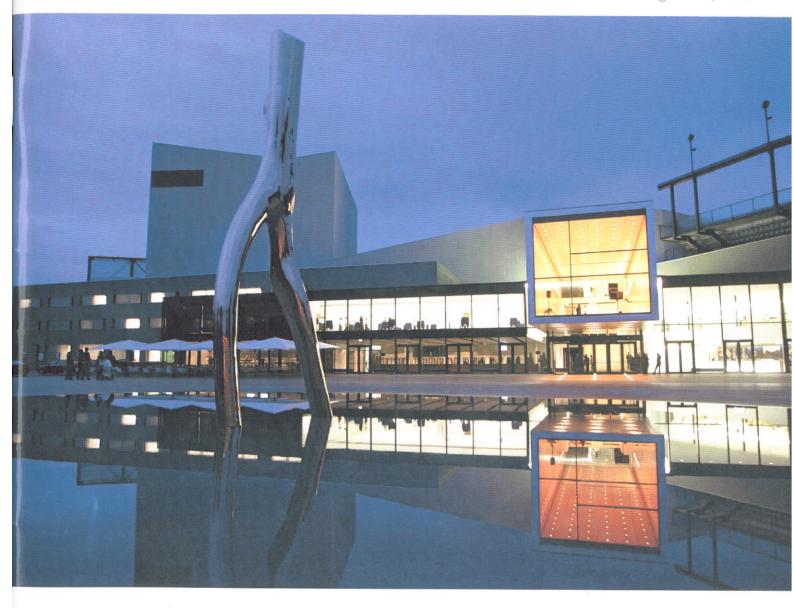
BAUEN & WOHNEN

Das Vorarlberger Bau- und Wohnmagazin

Ausgabe 01/2008



BAUKUNS bis ins Wer in Europa von moderner Architektur spricht, der kommt an Vorarlberg nicht vorbei. Vorarlberg ist bekannt als eine der am reichsten mit interessanten Bauwerken gesegneten Regionen.

Wohnen mit Qualität

Passivhäuser erfreuen sich immer größerer Beliebtheit.

Bauen mit Holz

Vorarlberg gilt als Pionier in Sachen Holzbau.

Wohlfühloasen

Trends & Design-Tipps für die Gartengestaltung.

Erneuerbare Energie

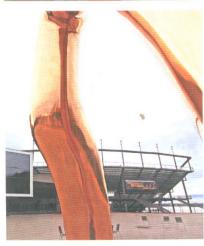
Solaranlagen garantieren Versorgungssicherheit.

BAUKUNST

bis ins Detail geplant







Bregenz: Ein tolles Stück Architektur ist das in mehreren Etappen erneuerte und erweiterte Festpielhaus. Modernes Ambiente und effiziente Nutzbarkeit ergänzen sich.



rchitektur im Ländle wird von außen oft als "intelligente Reduktion auf das Wesentliche" beschrieben. Das sagt Marina Hämmerle, Direktorin des Vorarlberger Architekturinstitutes (vai). Dies belegen unzählige Presseberichte von Spanien bis Norwegen, die über die vai-Wanderausstellung "Konstruktive Provokation" und den darin illustrierten, komplexen baukulturellen Prozess informieren. Gründe dafür, dass sich Vorarlberg als architektonisches Wunderland entwickelt hat, gibt es viele. "Zu verdanken ist das engagierten Architekten und einem aufgeschlossenen, lebendigen Handwerk. Wichtig für die Entwicklung waren und sind ebenso ein

rühriges Wettbewerbswesen, das wache Bewusstsein der öffentlichen Hand sowie mutige Bauherren privater wie unternehmerischer Art", nennt Marina Hämmerle Ursachen. Als Folge dayon bestimmt heute eine nachhaltige, technologisch, ökologisch und gestalterisch innovative Architektur die Bau-Praxis im Ländle. 1985 kam ein weiterer stimulierender Faktor für innovatives und nachhaltiges Bauen hinzu. Seither propagiert das von der Landesregierung eingesetzte Energieinstitut Vorarlberg mit einem Netz von Zweigstellen, mit finanziellen Förderungsaktionen, mit Beratungsangeboten das energiebewusste Bauen. Die Folge: Vorarlberg hat heute österreichweit

Festspielhaus Bregenz

Aufgeschlossen: Die Erweiterung und Transformation des eher verschlossen wirkenden Gebäudes von 1979 in eine vielgestaltige Anlage gehorcht nicht formalistischer Spielerei, sondern durchdachter Klärung scheinbar unlösbarer betrieblicher Problemknoten. Interessant ist das hochaufgestelzte, zweigeschossige Trägerbauwerk der Büros. Darunter konnten wichtige und großräumige Querverbindungen gewahrt oder neu geschaffen werden. Als signifikantes Zeichen mit Fernwirkung bietet es zugleich ungestörte Ausblicke auf die Breaenzer Hausberae und den See. Stimmig ist ebenso die Atmosphäre im Innern.



